

RHEINISCHE POST

[NRW](#) > [Städte](#) > [Mönchengladbach](#) > [Regionalsport](#) > [Special Olympics für Kristine Koch: Medaillen fürs F](#)>

Kristine Koch nach den Special Olympics

Medaillen fürs Regal, Eindrücke fürs Leben

Special Olympics · Interviews, drei Medaillen und ein eigener Wikipedia-Eintrag – die Special Olympics World Games in Berlin haben für Kristine Koch vieles verändert. Für die 21-Jährige steht jedoch das Erlebnis der Spiele im Vordergrund. Die Schwimmerin hofft, dass das Interesse an den Special Olympics nicht abflacht.

01.07.2023 , 15:24 Uhr · 6 Minuten Lesezeit



Schwimmernin Kristine Koch im Dress der deutschen Delegation für die Special Olympics. Sie gewann zweimal Silber und einmal Bronze.

Foto: Daniel Brickwedde



Von Daniel Brickwedde

Im Mittelpunkt zu stehen, das ist neu für Kristine Koch. Öffentliche Erfolge bringen das jedoch bisweilen mit sich. Und so erhält die 21-Jährige, während sie am Dienstag im Empfangsbereich des Vitusbades wartet, in kurzer Zeit gleich mehrere Glückwunschbekundungen – von bekannten, aber auch fremden Leuten. Man habe sie im Fernsehen gesehen, toll, was sie in Berlin erreicht habe, bekommt sie unter anderem zu hören. Koch nimmt all das Interesse etwas schüchtern, aber auch stolz auf.

Die vergangenen zwei Wochen haben einiges in ihrem Leben verändert: Die Teilnahme an den Special Olympics World Games in Berlin, das größte Multisportevent in Deutschland seit den Olympischen Spielen 1972, ein Erlebnis, das Koch wohl nie vergessen wird. Sie war aber nicht nur dabei, die Schwimmerin hat drei Medaillen gewonnen, zweimal Silber, einmal Bronze. Eine sportliche Großleistung, die ihr sogar einen eigenen Wikipedia-Eintrag eingebracht hat. Das haben nicht viele Menschen. Kristine Koch jetzt schon.



Die drei Medaillen von Kristine Koch von den Special Olympics World Games aus Berlin.

Foto: Daniel Brickwedde

So ganz ist das alles bei ihr auch noch nicht angekommen, kein Wunder, bei der Flut an Eindrücken, die sie in den vergangenen Tagen erfasst hat: die vielen Zuschauer, das große Medieninteresse, das Zusammenwohnen mit der deutschen Delegation, insbesondere die Eröffnungsfeier im vollen Olympiastadion. „Die Momente, als wir eingelaufen sind über eine ganze Stadionrunde und alle applaudiert haben, das war unvergesslich“, sagt Koch und fügt für die Abschlussfeier am Sonntag am Brandenburger Tor an: „Als das Feuer ausging und das Gefühl da war, das war es jetzt, das war schon etwas traurig“, sagt Koch. Da sei auch die eine oder andere Träne geflossen. Neun Tage dauerten die Weltspiele für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, die Resonanz fiel von allen Seiten überaus positiv aus: Gut besuchte Wettkampfstätten, große Begeisterung für die Sportler und viel Aufmerksamkeit für die Bewegung.

Special Olympics Berlin

Fußballerinnen aus Gladbach holen Bronze, zweite Medaille für Kristine Koch

„Es war eine tolle Bühne, für jeden. Es gab viel Anerkennung und Respekt“, sagt Michaela Koch, Kristines Mutter, die zusammen mit ihrem Sohn als Volunteer bei den Spielen im Einsatz war. Vater Robert Koch unterstützte von den Zuschauerrängen. „Ich hoffe, die Special Olympics bekommen nun mehr Aufmerksamkeit, denn viele wussten nicht, dass es so etwas gibt“, sagt Kristine Koch. Das gilt sowohl für die nationalen Special Olympics als auch für die alle vier Jahre stattfindenden Sommerspiele. Von den vorherigen World Games 2019 in Abu Dhabi dürfte hierzulande kaum jemand etwas mitbekommen haben – auch Kristine Koch im Vorfeld nicht. Denn für eine Bewerbung war sie damals zu spät dran.

Mit dem Schwimmen begann sie bereits im Kindergartenalter, damals in einem Schwimmkurs der DLRG. Zur ungefähr derselben Zeit bekam sie die Diagnose über einen angeborenen, seltenen Gendefekt, der verhindert, dass ihr Körper Glukose ans Gehirn weiterleitet. Die Symptome sind ähnliche wie bei einem Diabetiker – wenn Koch nicht regelmäßig isst, gerät sie in eine Unterzuckerung oder bekommt Bewegungsstörungen. Vom Schwimmen hielt sie das aber nicht ab. Während der Schulzeit nahm sie an ersten Wettbewerben teil, 2016 schloss sie sich dem Mönchengladbacher Verein Schwimmen mit Behinderten (S.m.B.) an – bald darauf folgten die ersten größeren Wettkämpfe: 2017 die Landesspiele der Special Olympics in Neuss, 2018 die nationalen Spiele in Kiel, 2019 die Landesspiele in Hamm und im Vorjahr die nationalen Spiele in Berlin. „Schön ist vor allem, mit den anderen Schwimmern dabei zu sein, nicht unbedingt zu gewinnen“, sagt Koch, ehe sich lachend anfügt, „aber natürlich ist Gewinnen auch schön.“

Mit dem Sieg in Berlin und über ein Auswahlverfahren wurde sie für die World Games nominiert. Sie brauchte allerdings ein bis zwei

Wochen Bedenkzeit – denn bei den Spielen wird von Athleten eine gewisse Selbstständigkeit erwartet, es fehlt die gewohnte Betreuung durch Familie oder Verein. „Ich kenne niemanden, traue ich mir das zu?“, sagt Koch rückblickend über ihre damaligen Gedanken. Nach dem ersten Vorbereitungskurs sei sie jedoch „Feuer und Flamme“ gewesen, sagt Mutter Michaela Koch.



Die Eröffnungsfeier der Special Olympics World Game im Berliner Olympiastadion.

Foto: dpa/Christoph Soeder

Eine Medaille war von vornherein ihr Ziel gewesen, mit drei Erfolgen hat sie jedoch nicht gerechnet. Ihr erstes Edelmetall gewann sie am dritten Wettkampftag über die 50-Meter-Brust, erst Bronze, nach Disqualifizierung der Zweitplatzierten gar Silber. Die Aufregung vor den Wettkämpfen in der großen, gut besuchten Schwimmhalle im Europapark war entsprechend groß, genauso wie hinterher die Freude und Erleichterung über die Medaille – wobei sich auch etwas Ärger beimischte, denn zu Gold fehlte nicht viel.

„Ein Traum geht in Erfüllung“

Gladbacher Hockeyspieler feiern Gold bei Special Olympics

Die offizielle Medaillenzeremonie verpasste sie indes, da sie zeitgleich zum Vorlauf mit der Staffel antreten musste. Da kannte der Zeitplan kein Erbarmen. Interviews standen trotzdem an. „Das kenne ich ja gar nicht. Ich war sehr aufgeregt und nervös. Es hat mich aber auch gefreut, gefragt zu werden“, sagt Koch, die seit April zum Jugendvorstand der Special Olympics NRW gehört, um mehr inklusive Angebote für die Jugend zu fördern. Als erste Medaillengewinnerin aus NRW musste sie abends zudem bei einem Empfang der Staatskanzlei NRW auf die Bühne – erfolgreiche Sportler sind eben gefragte Sportler. Und Erfolge kamen auch in den folgenden Tagen: Silber über die 50-Meter-Freistil, Bronze mit der 4x-50-Meter-Staffel.

Für die Medaillen hat Kristine Koch zu Hause ein Regal, dort sind bereits andere Auszeichnungen untergebracht, die Medaillen der World Games liegen jedoch „ganz vorne, ganz in der Mitte“, sagt Mutter Michaela Koch. Und geht es nach ihrer Tochter, kommen in Zukunft noch weitere Medaillen dazu, von den nationalen Special Olympics, aber vielleicht auch von den Weltspielen, die wieder in vier Jahren stattfinden.

Am Mönchengladbacher Hauptbahnhof

Emotionaler Empfang für die Special-Olympics-Helden

Eine erneute Nominierung wird jedoch schwierig. „Die Konkurrenz im Schwimmen ist groß“, sagt Michaela Koch. Denn dieses Mal sei das deutsche Starterfeld als Gastgeber mit 20 Schwimmern sehr groß gewesen, in Abu Dhabi 2019 waren nur sieben Athleten dabei. Und beim Auswahlverfahren bekommen oft Sportler den Vorzug, die noch nicht dabei waren. Bei Kristine Koch lebt trotzdem der Traum, das Abenteuer World Games noch einmal zu erleben.